

"Kein Bock auf Arbeit morgen? Mach was dir Spaß macht und werd Lehrer*in!" ... Das Werbeplakat zur Lehrerwerbung am Stuttgarter Flughafen

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. August 2023 09:16

[Zitat von chilipaprika](#)

Für mich hat es ÜBERHAUPT nicht damit zu tun, ob/dass der Job mir Spaß macht.
Menno, ich vermisse Nele: "Ich bin Profi, ich arbeite für Geld".

Dass der Beruf Spaß macht steht ja nicht im Gegensatz zum "Ich arbeite fürs Geld." Man arbeitet ja nicht nur zum Spaß.

Aber wenn ich Schule (trotz aller manchmal nervigen Situationen) mit meinem vorherigen Job (und da passte die Bezeichnung "Job") als Software-Entwickler vergleiche, weiß ich klar, welcher Beruf mehr Spaß macht und dadurch wesentlich motivierender ist.

Und darauf will die Werbung halt hinaus: Lehrer-sein macht auch Spaß (und ist dadurch selbst-motivierender als manch anderer Beruf).

Ob man der Message zustimmt, muss jeder für sich entscheiden. Es ist halt Werbung, die die positiven Seiten hervorhebt. (ich stelle mir gerade vor, wie "ichbindannmalweg" eine Werbung entwirft, bei der mit der beruflichen Belastung geworben wird.)

Und welches Klientel man anziehen möchte: Personen, die über den reinen "Job - muss ich ja morgen wieder hin" hinaus noch andere Ansprüche an den eigenen Beruf haben.